

# SVP fordert mehr richterliche Strenge

Die SVP Weinfelden stellt sich hinter Pascal Schmid als Kandidat für das Bezirksgerichtspräsidium.

**WEINFELDEN** – An der Versammlung der SVP-Ortspartei Weinfelden im Restaurant Brauerei hatten die Mitglieder Gelegenheit, Pascal Schmid kennen zu lernen. Der Anwalt kandidiert für das Bezirksgerichtspräsidium. Als Gerichtspräsident wolle er sich für eine qualitativ hochstehende, bürgernahe und verständliche Rechtsprechung einsetzen, erklärte Schmid. Auf eine entsprechende Frage meinte er im Weiteren, dass die Rechtsprechung heute in einigen Bereichen zu large

sei. Mehr richterliche Strenge sei nötig. Gegenüber Gutachten habe er aus seiner Erfahrung als Prozess-Anwalt eine gesunde Skepsis. Diese Haltung gefiel den SVP-Mitgliedern offensichtlich und sie sagten Schmid ihre volle Unterstützung im Wahlkampf zu.

## Unbehagen gegenüber EDK

Alt-Kantonsrat Walter Keller stellte die Harnos-Vorlage vor. Das neue Volksschulgesetz des Kantons Thurgau enthalte alle im Konkordat vorgesehenen Harmonisierungsschritte bereits. Am zweijährigen Kindergarten ändere sich nur, dass er jetzt obligatorisch sei. Freiwillig hätten ihn bisher 98 Prozent aller Kinder besucht, so Keller. Wenn Eltern finden, ihr Kind sei nicht reif für den

Kindergarten, könnten sie mit einem Gesuch die Rückstellung um ein Jahr erreichen. Blockzeiten und Betreuung ausserhalb der Unterrichtszeit seien Empfehlungen, das heisst freiwillig. Der Unterricht ausländischer Kinder in ihrer Sprache und Kultur sei nichts Neues und werde wie bisher von den Konsulaten der Heimatländer organisiert und finanziert. Die ausführliche Diskussion zeigte Verständnis für die Fakten, aber Unbehagen gegenüber der Erziehungsdirektoren-Konferenz als «unheimliche, demokratisch nicht legitimierte Macht im Staat» sowie Misstrauen gegenüber der Schulbürokratie, «die oft über die Eltern und Lehrer hinweg Reformen von oben herab einführt». HEINRICH SCHLEGEL